

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Petition weitergereicht

Der Gemeinderat hat die Badi-Petition dem Einwohnerrat zur Bearbeitung übergeben. **Seite 3**

Mit Glocken musizieren

Zwei Musiker haben Schulkinder begeistert. Ihre Instrumente: Glocken und Schellen. **Seite 6**

Viel Interesse gezeigt

Der Anlass über die Ausscheidung von Gewässerräumen hat viele Grundbesitzer angelockt. **Seite 7**

FRISCH MACHEN

Ihr Baufachberater für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1524316



Von links: Marcus Bayer, Vertreter der Deutschen Bahn, Regierungsrat Martin Kessler, Projektleiter Götz von Hoven und Gemeinderat Walo Scheiwiler. Über ihnen hängt einer der neuen Zugzielanzeiger, die als Erstes in Thayngen, München und Hamburg eingeführt worden sind. Bild: vf

Fahrgastsystem ist eingeweiht

Das neue Fahrgast-Informationssystem im Bahnhof ist seit Dezember in Betrieb. Offiziell eingeweiht worden ist es aber wegen der Pandemie erst jetzt. Am Freitag haben sich Vertreter der Deutschen Bahn, des Kantons und der Gemeinde zu einer kleinen Feier getroffen.

THAYNGEN In einem kleinen, weissen Festzelt bei den Bahnhofsparkplätzen wurden am Freitag über Mittag ein paar Reden gehalten. Als Vertreter der Deutschen Bahn (DB), sprach Marcus Bayer, der seit September «Beauftragter für die deutschen Eisenbahnstrecken auf Schweizer Gebiet» ist. Er

bezeichnete den Bahnhof Thayngen als wichtigen Bestandteil des als Hochrheinbahn bezeichneten Abschnitts zwischen Mannheim und Konstanz. Wie er sagte, unternimmt die Deutsche Bahn viel, um die Strecke zu verbessern. So habe man 2013 im Klettgau auf Doppel-spur ausgebaut. In Thayngen habe

man bis Ende 2015 den Bahnhof modernisiert – mit neuer Personenunterführung und neuem elektronischen Stellwerk – und habe eine neue Abstellanlage gebaut. Zu den Verbesserungsmassnahmen gehörten auch die neuen Fahrgastinformationssysteme (FIA), die seit dem Fahrplanwechsel im letzten Dezember in Betrieb sind. Diese seien sehr wichtig, damit die Fahrgäste über die genauen Abfahrtszeiten Bescheid wüssten. «Weil wir leider nicht immer mit Pünktlichkeit glänzen», fügte er selbstkritisch ...

Abstimmung an der Urne nötig

THAYNGEN Ein Komitee unter der Leitung der Thayngerin Yvonne Müller hat Ende April die Initiative «Wiedereinführung der Gemeindeversammlung» eingereicht (ThA, 3. Mai). Wie Gemeindeschreiber Tom Keller an der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag mitteilte, seien 161 gültige Unterschriften gesammelt worden. Die Untergrenze liege bei 150. «Die Initiative ist somit zustande gekommen.» Es komme kantonales Recht zur Anwendung. Der Gemeinderat sei demnach in der Pflicht, einen Bericht und einen Antrag zu verfassen. Der Einwohnerrat müsse diesen bis spätestens sechs Monate nach dem Einreichungsdatum behandeln, also spätestens an seiner Septembersitzung.

Sollte der Einwohnerrat das Begehr ablehnen, müsste in den folgenden sechs Monaten eine Urnenabstimmung durchgeführt werden. Nimmt das Stimmvolk die Vorlage an, muss der Gemeinderat dann einen konkreten Umsetzungsantrag ausarbeiten mit Änderung der entsprechenden Artikel in der Ortsverfassung. Der Antrag muss einer zweiten Urnenabstimmung vorgelegt werden. Befürwortet der Einwohnerrat an der Septembersitzung das Begehr der Initianten, ist nur eine Urnenabstimmung nötig.

Einwohnerrätin Karin Germann (SVP) fragte, was die Initianten konkret verlangten. Gehe es darum, den Einwohnerrat abzuschaffen oder den Zustand, wie er in Thayngen bis 2002 bestand, wieder einzuführen, nämlich sowohl Einwohnerrat wie Gemeindeversammlung zu haben? Der Gemeindeschreiber konnte die Antwort nicht geben, meinte aber, dass man beide Varianten zur Auswahl vorlegen könnte. (vf)

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Dienstag, 17. Mai

A1528365

19.30 Lektüre und Diskussion des Buches «Eden Culture» von Dr. Johannes Hartl (Seite 113–136) im Adler mit Pfr. Matthias Küng

Mittwoch, 18. Mai

17.30 Israelgebet im Adler
19.30 Hauskreisleitertreffen im Adler

Donnerstag, 19. Mai

6.30 Espresso im Adler mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 20. Mai

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. Heidrun Werder
18.00 Punkt 6 in der Kirche mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team
18.45 IEC «Mister X» mit Sozialdiakonin Priska Rauber und IEC Team

Samstag, 21. Mai

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 22. Mai

9.45 Gottesdienst in Opfertshofen mit Pfarrer Urs Wegmüller
Kollekte: Sportler ruft Sportler

Bestattungen: 23.–27. Mai,

Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mittwoch, 18.5. geschlossen, Do., 19., Mo. 23. und Di., 24. Mai: 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thaygen-opfertshofen

Katholische Kirche Thayngen

Sonntag, 22. Mai

A1527282

6. Sonntag der Osterzeit

9.30 Eucharistiefeier anschliessend Kirchencafe, Jahrzeit für Caterina und Bruno Nart-Zanelli

Weitere Infos im «forumKirche» www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 17. Mai

A1528150

20.00 **Gebetsabend** (Cafeteria)

Freitag, 20. Mai

17.30 **Unihockey U11 & U13**, Hammern-OG

19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 21. Mai

14.00–17.00 **Jungschi** (für Kinder: 3.–6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22

Sonntag, 22. Mai

9.30 **Gottesdienst**, Thema: «Jesus braucht dich nicht!» (Joh 24,1–14), Predigt: Matthias Kradolfer, Kidstreff & Kinderhüte, Chilekafi

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Fahrgastsystem ist eingeweiht

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... an. Der Ausbau der Strecke sei nicht beendet, sagte Marcus Bayer weiter. «In absehbarer Zeit werden wir bei der Erlengasse auch noch eine neue Brücke bauen.» In Schaffhausen sei zudem – unter Federführung der Schweizerischen Bundesbahnen und mit Beteiligung der DB – ein neues Stellwerk geplant. Zwischen Basel Badischer Bahnhof und Erzingen werde nächstens die Strecke elektrifiziert; man sei kurz davor, die entsprechenden Gesuche einzureichen. Weiter sprach er von neuen, barrierefreien Zügen und neuer Taktung des Fahrplans.

Weniger Zugausfälle

Regierungsrat Martin Kessler anerkannte das bisher Geleistete. «Es wurde schon sehr viel gemacht in den letzten Jahren», sagte er – wenn auch nicht so schnell, wie erhofft. Er dankte den DB-Vertretern für die «konstruktive und zielorientierte» Zusammenarbeit. Mit den neuen FIA, die die nicht mehr zeitgemässen gelben Fahrplanplakate ersetzen, werde das Erscheinungsbild des Thaynger Bahnhofs abgerundet. Eine von der Schweizer Seite geforderte Massnahme sei damit erfüllt worden. «Heute ist für die Gemeinde Thayngen und den öffentlichen Verkehr ein besonderer Tag.» Der Bauvorsteher sprach auch die Verspätungen an und zeigte Verständnis für diejenigen Leute, die statt der neuen FIA lieber pünktliche Züge hätten. In letzter Zeit hätten die Zugausfälle aber «deutlich und spürbar» abgenommen. «Wir hoffen, dass dieser Trend anhält.»

Aufschwung dank der Bahn

Als dritter Redner äusserte sich Walo Scheiwiller, Vizegemeindepräsident von Thayngen. Er rief in Erinnerung, dass der Staatsvertrag von 1852 und der Bau der Bahnlinie für die Entwicklung der Gemeinde Thayngen sehr wichtig gewesen sei. Dank ihr habe sich Industrie angesiedelt und sei die Bevölkerung stark gewachsen. Als Meilensteine nannte er den Bau der Eisenbahnüberführung Erlengasse im Jahr 1925, die Elektrifizierung des Abschnitts Schaffhausen-Singen im Jahr 1989 und den Bau der Personenunterführung im Jahr 2014. An die Adresse der DB sagte er: «Danke,

dass Sie uns in den letzten 170 Jahren nie vergessen haben und die Infrastruktur ausgebaut haben.»

Scheiwiller sprach auch die mutwillige Beschädigung an, die die Panzerglasscheibe des sogenannten Zugvoranzeigers in der Unterführung erlitten hat (ThA, 10.5.). «Ich ärgere mich zutiefst über diese Ge-sellen und die heranwachsende Ge-sellschaft», sagte er. Der DB riet er, alle Vorkommnisse dieser Art anzuzeigen. Marcus Bayer antwortete, dass dies im vorliegenden Fall be-reits geschehen sei. Auch er äusserte grosses Bedauern. Man prüfe nun, ob Videokameras eingerichtet wer-den könnten.

Mit München gleichgestellt

Letzter Redner war Götz von Hoven, der für die Einrichtung der FIA zuständige Projektleiter. Wie er sagte, arbeite er seit August 2020 bei der DB und sei zuständig für die Ausrüstung der Bahnstrecke mit dem Zugsicherungssystem ETCS und für den Wechsel zweier mecha-nischer Stellwerke im Klettgau durch ein elektronisches, das in Zu-kunft von Thayngen aus gelenkt werden soll. Im Vergleich zu diesen beiden Projekten seien die FIA mit ihrem Auftragsvolumen von 340 000 Euro eher bescheiden. «Es gab aber durchaus Herausforderungen», sagte der Projektleiter. Eine davon sei die Aufhängung der beiden Zugzielanzeiger auf Gleis 1 gewesen. Damit sie in der Sandsteinfassade des Bahnhofsgebäudes festen Halt fand, musste eine 80 Zentimeter dicke Wand durchbohrt werden. Zweite Herausforderung sei die Technik gewesen. Die Zugzielanzei-ger seien auf dem neuesten techni-schen Stand und hätten Pilotcha-rakter gehabt. Zusammen mit Ham-burg und München habe Thayngen zu den ersten Bahnhöfen gehört, die solche bekamen. Die Zulassung der neuen, 65 Zoll grossen Anzeiger sei lange in der Schwebe gewesen, sei dann aber doch rechtzeitig er-folgt. Dritte Herausforderung seien schliesslich die grenzüberschreitenden Schnittstellen zwischen drei Informatiksystemen gewesen, die im Hintergrund zusammenwirkten. «Ich bin froh, dass am Schluss alles geklappt hat.» Götz von Hoven dankte rund einem Dutzend Mit-arbeitenden für die Zusammen-arbeit. Am Schluss wurde den An-wesenden ein von Leu Event Cate-ring zubereitetes Essen serviert. In dessen Genuss kamen auch der Vi-zepräsident des Einwohnerrats und der Gemeindeschreiber. (vf)

Gemeinde

Thayngen unterstützt Gemeindebewohner, die ihre Heizung auf alterna-tive Systeme umstellen. Auf Antrag des Gemeinderats hat der Einwohnerrat für die nächsten eineinhalb Jahre einen Rahmen-kredit von 400 000 Fran-ken gesprochen.

THAYNGEN Die Einwohnerratssitzung vom letzten Donnerstag dauerte lange – mitsamt einer kurzen Pause viereinhalb Stunden. Am meisten Redeaufwand verursachte das Traktandum 4, ein Energieförderprogramm für die Jahre 2022 und 2023. Auslöser des vom Ge-meinderat beantragten Rahmen-kredits von 400 000 Franken war der Beginn des Ukrainekrieges am 24. Februar. Dieser hat gezeigt, wie verwundbar die auf Erdgas und Öl basierte Energieversorgung ist. Wie Baureferent Christoph Meister er-

Immer mehr Baugesuche

Im Mittel der letzten Jahre wurden jährlich etwa 100 Baugesuche ein gereicht. 2020 stieg diese Zahl auf 132, 2021 auf 152. Im ersten Quar-tal des laufenden Jahrs seien es be-reits 50, sagte Baureferent Chris-toph Meister an der Einwohner-ratssitzung. «Wenn es so weiter geht, schlagen wir dieses Jahr die 200er-Marke.» (vf)

Ein Schulprojekt ausgewählt

Die Schulraumplanung auf dem Silberberg-Areal schreitet voran. Laut dem neuen Gemeinderat Andreas Winzeler hat die zuständige Arbeitsgruppe am 29. April aus mehreren Projektvorschlägen ein einzelnes zur Weiterbearbeitung auserkoren. «Es ist ein lässiges, zu-kunftsgerichtetes, wirtschaftliches Projekt», sagte der Schulreferent. «Es war schwer, sich zu entschei-den.» (vf)

fördert die Energiewende

läuterte, sind die Zuschüsse der Gemeinde als Lenkungsinstrument gedacht. Es soll Hausbesitzer dazu bringen, auf alternative Heiz- und Energiesysteme zu wechseln und so die Versorgungssicherheit der Gemeinde erhöhen. Der Gemeinderat hat dabei kein neues Programm erfunden, sondern lehnt sich an das Energieförderprogramm des Kantons an. Was dort bezuschusst wird, erhält von der Gemeinde zusätzliche Unterstützung. Konkret handelt es sich dabei um die Bereiche Solarstrom, Batteriespeicher, Erdsonden und Fernwärme. Auch bei letzterem Punkt werden nur die Hausbesitzer unterstützt – nicht die Wärmeproduzenten, wie kürzlich an dieser Stelle fälschlicherweise berichtet wurde (ThA, 3.5.).

Grundsätzlich begrüssten die Einwohnerräte das Förderprogramm des Gemeinderats. Einwohnerrat Albert Sollberger (EVP) wollte das Geschäft aber überarbeitet haben. Er sprach von einer Diskriminierung gewisser Hausbesitzer und einer zu kurz bemessenen Unterstützungsduer. Sein Rückweisungsantrag fand aber lediglich

drei Befürworter. Der Änderungsantrag von Marco Passafaro hatte hingegen Erfolg. Der Gemeinderat wollte, dass die förderwürdigen Projekte rückwirkend ab 1. Januar dieses Jahres unterstützt werden. Der SP-Mann verlangte, dass der Start erst am 12. Mai – dem Datum der Einwohnerratssitzung – erfolgen solle, da man erst ab dann von einer Lenkungswirkung sprechen könne. Neun Ja gegen vier Nein und eine Enthaltung gaben ihm recht.

Kein Coronageld für Vereine

Einiges zu diskutieren gab auch eine SP-Motion (ThA, 10.5.). Diese verlangte, dass Vereine, die während der Coronazeit finanziell gelitten haben, von der Gemeinde unterstützt werden. Dafür sollten maximal 25 000 Franken zur Verfügung stehen und der Gemeinderat sollte die Kriterien erarbeiten, die Anrecht auf Unterstützung geben. Die Mehrheit des Einwohnerrats fand die Motion nicht nötig und war dagegen, sie für erheblich zu erklären. Dies bei acht Nein, vier Ja und zwei Enthaltungen. Zum einen wurde vorgebracht, dass viele Ver-

eine bereits Unterstützung erhalten haben und ihre Fixkosten während der Pandemie senken konnten. Außerdem wurde auch der zu erwartende bürokratische Aufwand bemängelt.

Freude über die Jahresrechnung

Einstimmigkeit gab es bei der Abnahme der Jahresrechnung. Durchs Band lobten die Parlamentarier wie auch die Geschäftsprüfungskommission das Plus von 5,1 Millionen Franken (ThA, 26.4.). Dieses war vor allem wegen unerwartet hoher Steuereinnahmen zustande gekommen. Dass das Seniorenzentrum ein deutlich höheres Defizit schrieb, wurde zur Kenntnis genommen; die Pandemie war zu einem grossen Teil die Ursache.

Ebenfalls einstimmig einverstanden war der Einwohnerrat mit einem Kredit von 150 000 Franken zur Beschaffung einer Geschäftsverwaltungssoftware für die Verwaltung und mit einem rein formellen Geschäft, der Fristerstreckung für die gemeinderätliche Beantwortung der Motion «Altersfreundliche Gemeinde» von Albert Sollberger. (vf)

■ IN KÜRZE

Eintretensdebatte bleibt bestehen Laut Einwohnerratspräsidentin Karin Kolb haben sich Parteivertreter Mitte April getroffen. Es sei ein guter Austausch gewesen und werde periodisch wiederholt werden. Die Anwesenden haben sich unter anderem über die Unterschriftensammlung unterhalten, die die Wiedereinführung der Gemeindeversammlung fordert und über die Eintretensdebatte. Sie haben beschlossen, Letztere beizubehalten, sich in Zukunft aber kürzer zu fassen. Vor der Behandlung von Geschäften dient die Eintretensdebatte dazu, die generelle Position einer Partei darzulegen. Zur Verschlankung des Ratsbetriebs war die Abschaffung der Eintretensdebatte vorgeschlagen worden.

Entscheidungsstress im Oberbild Im Oberbild-Quartier in Thayngen sind Leitungsarbeiten im Gange. Die offenen Gräben sollen genutzt werden, um auch Fernwärmeleitungen zu verlegen. Dass die ursprünglich im August/September vorgesehenen Arbeiten vorgezogen wurden, hat laut Einwohnerrat Joachim Ruh (GLP) bei gewissen Anwohnern für Unmut gesorgt. Jetzt müssen sie sich quasi über Nacht entscheiden, ob sie einen Fernwärmeanchluss wollen oder nicht. Das sei ungünstig, weil der eine oder andere sich wegen der Kurzfristigkeit nun dagegen entscheiden werde. Tiefbaureferent Walo Scheiwiller antwortete, dass bei solchen Leitungsarbeiten mehrere Akteure beteiligt seien. Sie alle auf einen zeitlichen Nenner zu bringen, sei nicht einfach.

Entscheidungsstau. Die Einwohnerratssitzung vom 23. Juni findet definitiv statt. Es liegen zahlreiche Geschäfte vor, sagte Einwohnerratspräsident Karin Kolb am Donnerstag. «Wir haben nicht nur einen Investitionsstau», sagte sie angesichts zahlreicher anstehender Bauvorhaben, «wir haben auch einen Entscheidungsstau.»

Mögliche Rechtsformänderung des SIR. Laut Karin Germann (SVP) hat ihre Fraktion eine Motion eingereicht. Darin geht es um die Überprüfung der Rechtsform des Seniorenzentrums (SIR). Dieses ist aktuell Teil der Gemeindeverwaltung.



Der Gemeinderat reicht die Badipetition weiter

Ein Komitee hat 1260 Unterschriften gesammelt, die eine sofortige Abstimmung über die bereits ausgearbeiteten Sanierungsprojekte der Badi Büte fordern (ThA, 12.4.). Gemeindepräsident Marcel Fringer (rechts im Bild) bestätigte an der Einwohnerratssitzung den Erhalt der Unterschriften. Wie er sagte, stammten rund 1000 davon von Erwachsenen. Laut Abklärungen beim Amt für Justiz und Gemeinden sei der Einwohnerrat der eigentliche Empfänger der Petition. Deshalb gab Fringer das Papierbündel mit den Unterschriften an Einwohnerratspräsidentin Karin Kolb (links im Bild) weiter und sagte, dass die Petitionäre Anrecht auf eine zeitnahe Beantwortung ihres Begehen hätten. (Bild und Text: vf)



„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen“

Albert Schweitzer

In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem liebevollen Ehemann, Vater und Opa

Franz Lüthy

23.7.1937 – 8.5.2022

Du konntest in deinem geliebten Haus im Kreise deiner Liebsten friedlich einschlafen.

Danke für alles, was du uns geschenkt hast.

Du lebst in unseren Herzen weiter.

Annelies Lüthy

Marlies Lüthi & Pirmin Weber

Manuela Lüthi & Manfred Feucht mit Sascha

Die Abschiedsfeier findet im engen Familienkreis in Heiden statt.

Wir danken Dr. Crivelli, Dr. Siebenhüner und der Spitex für die grosse Unterstützung.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden an: Schweiz. Rotes Kreuz, Schaffhausen: IBAN CH22 0078 2006 0397 5510 1.
Vermerk: Ukrainehilfe Franz Lüthy

Traueradresse: Annelies Lüthy, Chlenglerweg 132, 8240 Thayngen

A1528265



REINIGUNGSPROFI 100%

Vollzeit in Thayngen

(m/w/d)

Du suchst eine abwechslungsreiche Stelle, bei der du deine Kenntnisse im Bereich Reinigung einsetzen kannst. Du wünschst dir ein Aufgabengebiet mit grosser Selbstständigkeit und hoher Verantwortung in einem familiären Betrieb.

Du bringst Erfahrung in der Reinigung und möchtest Teil unseres Wachstums sein. Du arbeitest selbstständig, zuverlässig, bist motiviert und körperlich fit. Du hast gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (zwingend) und hast den Führerausweis Kat. B.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung
Müller Dienstleistungen GmbH, Lohningerweg 94, 8240 Thayngen

A1528360

FDP

Die Liberalen
Reiat

Traurig und betroffen, aber in Dankbarkeit, nahmen wir Abschied von

Werner Hakios

Die FDP Reiat verliert mit Werner Hakios einen engagierten Politiker, der sich persönlich wertvoll für die Partei eingesetzt hat. Sowohl als Parteimitglied, Parteipräsidenten, Einwohnerrat, Mitglied in verschiedenen Kommissionen, als auch als liberal denkenden Menschen haben wir Werner immer sehr geschätzt. Seinen aktiven und vorbildlichen Einsatz werden wir stets in unseren Gedanken bewahren.

Der Trauergemeinde sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

FDP Reiat, Thayngen

A1528385

Für den Garten

Plastiktank 1000L nur CHF 100.–

div. Fässer, klein und gross

Trybol AG | 8212 Neuhausen
Tel. 052 672 23 21 | Mail: info@trybol.ch

A1528263



Bewirb dich jetzt!

info@muller-liegenschaftsservice.ch

Freiwilligenarbeit ist unbezahlbar

Am Dienstag der letzten Woche fand die Gemeindeversammlung des Vereins Netzwerk Freiwillige Begleitung statt.

Irma Meier-Kübler

THAYNGEN Siebzig Freiwillige begleiten zurzeit im Namen des Vereins Netzwerk Freiwillige Begleitung Mitbürger. Sie schätzen es und freuen sich sehr, regelmässig Besuch zu bekommen, wenn jemand mit ihnen spielt, spaziert, eventuell mal einkauft und vieles mehr. Letztes Jahr wurden 1650 Stunden freiwillig geleistet. Bis jetzt war die Koordinationsstelle bei der Gemeinde angesiedelt. Andrea Schalch hat sie zweieinhalb Jahre mit Freude geleitet. Neu ist die Stelle im Seniorenzentrum (SIR), und Amelie Binder und Edith Suhner sind die Ansprechpartnerinnen.

Am Dienstag der letzten Wochen fand im Saal des Restaurants Gemeindehaus die Generalversammlung des Vereins Netzwerk Freiwillige Begleitung statt. Wie Präsidentin Heidi Fuchs in ihrem Jahresbericht ausführte, waren die vergangenen zwei Jahre für viele ältere Bewohner eine einsame Zeit. Daher wurden die Abendspaziergänge mit Beni Müller rege besucht und waren beliebt. Sie habe sich Gedanken ge-



Vorstand des Netzwerks Freiwillige Begleitung. Von links: Heidi Vogelsang, Katlijn Sneyers, Karin Kolb, Claudia Bührer, Heidi Fuchs, Sonja Bührer, Beni Müller. Bild: im

macht, so die Präsidentin, was «3G» auch sonst noch bedeuten könnte: gemeinsam, glückliche Gespräche, Gemütlichkeit, Gutes tun – alles positive Eigenschaften. Sie wünscht sich, dass noch mehr Männer im Verein mitmachen.

Rochade im Vorstand

Die Kasse konnte positiv abschliessen. Was der ruhigen Coronazeit geschuldet ist. Kassierin Sonja Bührer meinte zum Suppenplausch, der am vergangenen Samstag stattfand, dieser diene eher der Erinnerung, damit das Netzwerk in den Ge-

danken der Leute bleibt. Der Jahresbeitrag wird bei 40 Franken belassen. Im Moment hat der Verein etwa 400 Mitglieder, eine stolze Zahl. Vor elf Jahren wurde mit 367 angefangen. Der Verein setzt sich zum Ziel, Projekten, die einer breiten Bevölkerungsschicht dienen, mit einem Beitrag zu helfen. So wurde von der Versammlung beschlossen, das Projekt Kräutergarten/Barfußweg beim Altersheim mit 5000 Franken zu unterstützen. Michael Bührer, Verwalter des SIR, freut sich sehr und verspricht, alle an die Einweihungsfeier einzuladen.

Männer treten gegen Frauen an

Anlässlich des Jubiläums 100 Jahre FC Thayngen findet am kommenden Samstag ein spezielles Fussballspiel statt.

THAYNGEN Die technisch versierte Damenmannschaft Thayngen/Neunkirch spielt gegen die Elteauswahl des Gewerbevereins Thayngen. Männer gegen Damen, das ist eher ungewohnt.

Eben wurde der Gewerbe-Kader bekannt gegeben: Metallbauer Hans Lenhard und Spengler Marc Lenhard sind sich gewohnt, mit harten Gegenständen zu arbeiten. Hoffentlich überträgt sich das nicht

zu sehr auf ihre Zweikampfstärke, sodass die gegnerischen Knochen unversehrt bleiben. Thomas Ruh (Kaffeemaschinen) wird diesmal eher versuchen, die Damen zu umspielen, anstatt mit feinem Kaffegeruch zu verwöhnen. Raphael Hübscher von Hübis Getränkehandel wird nicht für das Pausengerränk zuständig sein, eher für hübsche Vorlagen.

Auch Beni Imthurn (Imthurn Tiefbau) wird seine Stürmer mit Pässen in die Tiefe lancieren. Allfällige defekte Torumrandungen infolge von Latten- und Pfostenschüssen durch Andreas Liechti (Kantonalbank) Martin Kummer (Architekturbüro) und Daniele Feliciotti (Angi's Stoffegge) werden durch Joel

Sigg (Holzbau) ersetzt, natürlich wie früher in hölzerner Ausführung.

Der erfahrene Coach und Eventmanager Ota Danek wird auch sicher die beiden Gästestürmer und Ständeräte Hannes Germann und Thomas Minder strategisch richtig einsetzen. Allfällige Rasenschäden, entstanden durch ungeschicktes, technisches Verhalten bei den Schussabgaben, werden umgehend durch Hanspeter und Beni Schalch (Gartenbau) fachgerecht behoben.

Egon Bösch
FC Thayngen

Samstag, 21. Mai, 17 Uhr
Sportplatz Stockwiesen, Thayngen

Im Vorstand gab es eine Rochade. Sonja Bührer trat als Kassierin zurück, und Claudia Bührer, bis anhin Revisorin, wurde mit grossem Applaus zur neuen Kassierin gewählt. Die beiden tauschen ihr Amt. Sonja Bührer war von Anfang an dabei und wurde nun für elf Jahre Vorstandsarbeit geehrt und mit einem Fotoapparat «uralt» und vielen gerahmten Erinnerungsbildchen beschenkt. Natürlich nicht nur, sondern begleitet von einem Gutschein von Foto Hunziker. Sie bedankte sich beim Vorstand für die vielen guten Sitzungen, bei denen sie viel erlebt und gelernt habe und gute Freundschaften schliessen konnte. Auch Andrea Schalch wurde für ihre Arbeit mit einem Präsent verwöhnt.

Das Jahresprogramm sieht am 16. Juni den Dankesanlass im Gemeindehaus und am 2. Dezember das Gipfeltreffen der Freiwilligen vor. Auch ein ansprechender Flyer wurde kreiert und vorgestellt.

Zauberkünstler «Amadeus»

Zum Abschluss bedankte sich Heidi Fuchs nochmals bei allen Freiwilligen und beim Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Nach einem wunderbar mundenden Dessertbuffet kam noch das Tüpfelchen auf dem i mit Gerry Brägger alias «Amadeus» mit seinen einzigartigen Zaubertricks, bei denen viel gelacht werden konnte.

IMPRESSIONUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
gensevice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleitheim
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Glockenmusiker begeistern Schulkinder

Die Musiker Anita und Maik Schreiner sind im Silberberg-Schulhaus aufgetreten. Als Instrumente hatten sie Glocken und Schellen dabei, mit denen sie ihr junges Publikum mitzureissen wussten.

THAYNGEN Glocken baumeln an den Hälzen von Kühen. Oder sie läuten vom Kirchturm herab. Dass man mit ihnen musiziert, ist eher ungewöhnlich. Doch genau dies tun Anita und Maik Schreiner. Mit Dutzenden von Schellen und Glocken gehen sie von Auftritt zu Auftritt. Letzte Woche machten sie im Silberberg halt und beglückten die dortigen Schulkinder. Ein erstes Konzert war für die Kindergärtler, Erst- und Zweitklässler bestimmt, ein zweites für die Grösseren.

Die Musiker hatten vor sich eine Vielzahl an grossen und kleinen Alpenschellen aufgestellt. Es waren insgesamt 50, etwas weniger als die 88 Tontasten, die ein Klavier hat. Die beiden spielten sich kreuz und quer durch diese Schellen und erzeugten verblüffend wohlklingende Melodien. Mit Jacques Offenbachs «Barcarolle» legten sie los und wechselte dann zum Volkslied «Bruder Jakob». Einen ersten Höhepunkt erreichten sie wie mit «By the River of Babylon» von Boney M.



Unterstützt von Lehrerin Carmen Pletscher (mit Kuhfleckmütze) lassen Anita und Mike Schneider ihre Schellen erklingen. Sie spielen ein Stück der Gruppe Boney M. Bild: vf

Zur Verstärkung hatten sie Fünftklasslehrerin Carmen Pletscher nach vorne gebeten. Sie musste die tiefste Schelle im passenden Moment zum Klingeln bringen, was ihr gut gelang und ihr einen grossen Schülerapplaus einbrachte.

Stab- und Tischglocken

Zwischen den Stücken wusste Anita Schreiner die Kinder mit Fragen und kurzen Geschichten zu begeistern. So erzählte sie ihnen, wie das Munotglöggli zu seinem Riss kam, und spielte kurz darauf mit ihrem Gatten das Munotlied. Diesmal verwendeten die beiden sogenannte Stabglocken, die je nach

Tonhöhe Haltegriffe in weisser oder schwarzer Farbe haben – so wie die Tasten beim Klavier. Auch Opernheld Papageno aus Mozarts «Zauberflöte» hatte mit seinem Glockenspiel einen Auftritt. Diesmal kamen sogenannte Tischglocken zum Einsatz, die an Reception-Glocken von Hotels erinnern und mit der Hand angeschlagen werden.

Seit Kindertagen fasziniert

Anita Schreiner stammt ursprünglich aus dem Kanton Zug und studierte Sprachen. Mike Schreiner ist aus dem Schwarzwald und studierte Betriebswirtschaft. Mit Glockenmusik kam er

als Siebenjähriger erstmals in Kontakt. Als sich die beiden im jungen Erwachsenenalter kennenlernten, liess sie sich von seiner Leidenschaft anstecken. Eine Zeit lang wohnten sie in Schaffhausen, doch jetzt sind sie in seiner Heimat, zusammen mit ihrem zwölfjährigen Sohn.

Mitmusizieren macht Spass

Absoluter Höhepunkt des Konzerts war, als die Kinder selber Schellen in die Hand gedrückt bekamen. Auf Kommando durften sie sie zu «Hooray» von Boney M. zum Klingeln bringen. Dabei zeigte sich, dass das Glockenmusizieren gar nicht so einfach ist: Es setzt einen wachen Geist und flinke Hände voraus. Seinen Abschluss fand der Musikallass mit «Sofia» von Alvaro Soler. Nach begeisterten «Zugaben» rufen der Kinder schickten die Musiker das bekannte Lied «Lollipop» hinterher.

Im Silberbergschulhaus kommen die Schülerinnen und Schüler einmal pro Jahr in den Genuss einer Lesung oder einer Musikdarbietung. Weil diese Tradition während der Pandemie zum Erliegen kam, war der Anlass von letzter Woche etwas Besonderes. Die Idee, das Musikerpaar Schneider zu engagieren, hatte Werklehrerin Margrit Morath. Sie hatte die beiden am Schaffhauser Weihnachtsmarkt gehört. Dass sie mit ihrer Idee richtig lag, bewies die erfreute Reaktion der Kinder. (vf)

ANZEIGE

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2818 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen.

am Dienstag, 24. Mai 2022

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell

Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1519859

Gemeindepräsident verärgert

THAYNGEN Unbekannte haben eine Abfahrtsanzeige in der Bahnunterführung beschädigt (Tha, 10.5.). Dies ärgerte ihn sehr, sagte Gemeindepräsident Marcel Fringer an der letzten Einwohnerratssitzung. Er sei mit der Deutschen Bahn zwecks Wiederinbetriebnahme der Bahnhofstoiletten im Gespräch gewesen. Diese habe ihm nun aber beschieden, dass dies angesichts der jüngsten Vorkommnisse nicht infrage komme. Wie der Gemeindepräsident weiter erfuhr, ist die Abfahrtsanzeige mit Panzerglas geschützt, das man nicht einfach versehentlich beschädige. Laut Fringer liegt oft am Sonntagmorgen Abfall in der Unter-

führung herum, der auf nächtliche Zusammenkünfte schliessen lässt. Die Beschädigungen waren auch am vergangenen Freitag ein Thema (siehe Seite 1). (vf)

Bevölkerung wächst stetig

THAYNGEN Die Bevölkerungszahl der Gemeinde liegt bei aktuell 5676. Davon sind 50,23 Prozent männlich und 25 Prozent ausländisch. Die Bevölkerung wachse langsam aber stetig und nehme jeden Monat um ein paar Personen zu, sagte Gemeindepräsident Marcel Fringer an der letzten Einwohnerratssitzung. Zu Beginn des Jahres lebten 5632 Menschen in der Gemeinde. (vf)

Infoabend zur Ausscheidung von Gewässerräumen

Rund 75 Interessierte trafen sich am Mittwochabend im Reckensaal zu einer Infoveranstaltung zur Ausscheidung von Gewässerräumen. Die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wurde rege genutzt.

Ulrich Flückiger

THAYNGEN Umweltreferent Rainer Stamm sagte in seiner Begrüssung, der Informationsabend habe zum Ziel, Fragen und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Ausscheidung von Gewässerräumen zu klären. Seit dem 1. Juni 2011 sei die neue Gewässerschutzverordnung des Bundes in Kraft. Seither gelten für die ganze Schweiz übergangsrechtlich dieselben Gewässerabstandsvorschriften. Die übergangsrechtliche Regelung dauert bis zur Festlegung von definitiven Gewässerräumen. Im Kanton Schaffhausen sind die definitiven Gewässerräume in einigen Gemeinden bereits festgelegt. In Thayngen ist der Prozess noch am Laufen. Die Gemeinde hat die Firma Bürgin Winzeler Partner AG (BWP) beauftragt, die Pläne für die Ausscheidung der Gewässerräume auszuarbeiten. Die Pläne wurden zusammen mit dem Umweltreferenten und mit Tiefbau-Bereichsleiter Christian Müller in einer Arbeitsgruppe beraten.

Festlegung von Gewässerräumen

Die Ergebnisse dieser Arbeit stellte Pascal Häberli von BWP ausführlich vor. Was haben wir unter einem Gewässerraum zu verstehen? Neben einem Gewässer werden Gewässerabstandslinien festgesetzt, dazwischen liegt der Gewässerraum. Basis für die Bestimmung des Raumbedarfs bildet die natürliche Breite des Fließgewässers. Bei der Berechnung des Raumbedarfs spielt es eine Rolle, ob das Gewässer natürlich, frei fließen kann oder ob es seitlich eingeschränkt ist. Innerhalb des Gewässerraums darf nur extensiv Landwirtschaft betrieben werden.

Innerorts spielt der Hochwasserschutz eine wichtige Rolle. Die



Von links: Die drei Altdorfer Werner Fuchs, Rolf Hirt und Ruedi Büchi begutachteten den Plan der Gewässerräume in ihrem Dorfteil. Bild: uf

Siedlungsentwicklung darf nicht eingeschränkt werden. Ausserorts legt man Wert darauf, dass sich die natürliche Funktion von Gewässern (Lebensräume für Tiere und Pflanzen) entfalten kann. Es sollen aber auch Fruchfolgeflächen erhalten bleiben. Der Raum für Revitalisierungen soll ebenfalls gesichert werden. Vorhandene oder geplante Verkehrsinfrastrukturallagen müssen berücksichtigt werden.

Bei der Bestimmung der Gewässerräume müssen stets die verschiedenen Interessen abgewogen werden. Anhand von konkreten Beispielen wurde ersichtlich, welche Interessen bei der Festsetzung des Gewässerraums Berücksichtigung fanden. Werden die Gewässerräume umgesetzt, so hat das eine Änderung in der Bau- und Nutzungsordnung zur Folge.

Zum Schluss stellte Pascal Häberli das weitere Vorgehen vor: 1. Einwendungsverfahren bis 5. Juni 2022; 2. Behandlung der Einwendungen und Bereinigung der Unterlagen; 3. Beschluss Einwohnerrat; 4. Öffentliche Auflage (Rekursverfahren); 5. Eingabe zur Genehmigung; 6. Genehmigung durch den Regierungsrat.

Emotional geführte Fragerunde

Umweltreferent Rainer Stamm leitete die anschliessende Fragerunde. Dabei wurden Fragen zu ganz konkreten Gewässerräumen gestellt. Wie wird der Gewässerraum bei einem Grenzgewässer festgelegt? Dürfen nach einem

Gegen Klimafonds gestimmt

THAYNGEN Alle Schaffhauser Gemeinden lehnten den Corona-Beitrag von Vermögenden deutlich ab – Thayngen mit 1534 Nein zu 566 Ja. Beim Klimafonds waren zehn Gemeinden dagegen, darunter Thayngen mit knapp 1042 Nein zu 1013 Ja. Über den ganzen Kanton gesehen wurde die Vorlage aber mit 56,4 Prozent der Stimmen angenommen.

Bei den eidgenössischen Vorlagen stimmte der Kanton Schaffhausen nur bei der Frontex-Vorlage wie die Landesmehrheit; in Thayngen gab es für diese Vorlage 1433 Ja zu 655 Nein. Beim Filmgesetz waren alle Schaffhauser Gemeinden dagegen – Thayngen mit 1308 Nein zu 785 Ja. Beim Transplantationsgesetz waren 22 von 26 Gemeinden dagegen. Dazu gehörte auch Thayngen mit 1199 zu 982 Stimmen. Die Thaynger Stimmabteilung lag mit 67,12 Prozent leicht über dem kantonalen Wert von 62,64 Prozent. (r.)

Fussball

Resultate

FC Thayngen Herren 2 – SC Hegi Winterthur 1, 0:4; VFC Neuhausen 90 b – Reiat United Junioren D, 4:1; FC Stammheim b – Reiat United Junioren C, 2:13; FC Embrach 1 – FC Thayngen Herren 1, 5:1; SC Veltheim 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 1:1.

Nächste Spiele

Mi., 18. Mai, 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – FC Newborn; **Do., 19. Mai**, 20.15 Uhr: FC Beringen 1 – FC Thayngen Herren 1; **Sa., 21. Mai**, (Jubiläumsfeierlichkeiten «100 Jahre FC Thayngen») 10.30 Uhr: Turnier Junioren G bzw. F; 12.20 Uhr: Reiat United Junioren Ee – FC Büsingen b; 12.20 Uhr: Reiat United Junioren Ed – FC Ellikon Marthalen c; 13.50 Uhr: Reiat United Junioren Ec – FC Glattfelden a; 13.50 Uhr: Reiat United Junioren Eb – FC Büsingen a; 15.15 Uhr: Reiat United Junioren Ea – FC Nefenbach a; 15.15 Uhr: Reiat United Junioren D – Cholfirst United; 16.35 Uhr: Reiat United Junioren C – Stein am Rhein/Ramsen; 16.55 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch Frauen – Gewerbeauswahl Thayngen; 18.35 Uhr: FC Schaffhausen Aufstiegshelden 2003/2004 – FC Thayngen Legenden; **So., 22. Mai**, 15 Uhr: FC Uster 1 – SG Thayngen/Neunkirch Frauen 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

Freie Fahrt auf 38 Strassenkilometern

Am kommenden Sonntag findet zum 16. Mal der slowUp Schaffhausen-Hegau statt.

REGION Am aktiven Erlebnistag in der grenzüberschreitenden Region erwartet das Organisationskomitee mehrere Tausend Teilnehmende.

Mit einem slowUp wird in erster Linie die gesunde, sportliche und umweltfreundliche Mobilität gefördert. In einer touristisch attraktiven Region steht eine asphaltierte Rundstrecke einen Tag all jenen zur Verfügung, die sich mit eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bewegen. Die herrliche Landschaft zwischen Rhein und Hegauvulkanen scheint dafür prädestiniert zu sein. Losgelöst von der Hektik im Alltag entspannt man sich in der freien Natur, geniesst die Vielseitigkeit der Umgebung und tut der eigenen Gesundheit etwas Gutes. Entlang der Strecke darf man sich auf ein kulinarisch, kulturell und sportlich vielfältiges Rahmenprogramm freuen, das von den Vereinen und Gemeinden in eigener Regie gestaltet wird. Der Kreati-



Die Teilnehmenden können auf der gesperrten Strasse nebeneinander her fahren. Bild: zvg

vität sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt.

Der 16. slowUp Schaffhausen-Hegau, welcher über eine Strecke von rund 38 Kilometern führt und sechs Grenzübertritte vorsieht, versteht sich als eine Veranstaltung für die ganze Familie. Migros, SportXX und Swica fungieren als nationale Hauptponsoren der 17 slowUp, die in der gesamten Schweiz stattfinden. Als nationaler Sponsor ist die Suva mit von der Partie. Gesundheitsförderung Schweiz, SchweizMobil und

Schweiz Tourismus bilden die nationale Trägerschaft. Patrick Strasser, Regierungsrat des Kantons Schaffhausen, und Zeno Danner, Landrat des Landkreises Konstanz, übernehmen die Schirmherrschaft des slowUp Schaffhausen-Hegau.

Marcel Theiler
OK-Präsident slowUp
Schaffhausen-Hegau

Sonntag, 22. Mai 2022, 10 bis 17 Uhr
Schaffhausen-Hegau, www.slowUp.ch



AGENDA

FR., 20. MAI

- **Värslimorge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.
- **Schulbesuchstage** Oberstufe, Schulhaus Recken, Thayngen.
- **Jubiläumsfest** 100 Jahre FC Thayngen, 23 bis 3 Uhr, Tronkas-Bar, Reckensaal, Thayngen.

SA., 21. MAI

- **Schulbesuchstage** Oberstufe, Schulhaus Recken, Thayngen.
- **Jubiläumsfest** 100 Jahre FC Thayngen, ab 10.30 Uhr, Sportplatz Stockwiesen, Thayngen.
- Jungschi** für Jugendliche (3. bis 6. Klasse), 14 bis 17 Uhr, Parkplatz FEG.

SO., 22. MAI

- **SlowUp Schaffhausen Hegau** ab 10 Uhr, Thayngen und Region.

MI., 25. MAI

- **Mittagstisch**, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 11 Uhr: 052 649 31 72.

ZITAT DER WOCHE

«Man braucht zwei Jahre, um sprechen zu lernen und fünfzig, um schweigen zu lernen.»

Ernest Hemingway (1899–1961), US-amerikanischer Schriftsteller

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1521782

Gottesdienst unter freiem Himmel

Die reformierte Kirchgemeinde lädt zum traditionellen Auffahrtsgottesdienst ein. Im zweiten Teil des Anlasses wird grilliert.

BARZHEIM Bei warmem und trockenem Wetter findet der Gottesdienst auf dem schönen Platz vor dem Schulhaus Barzheim statt. Mit der Familie Reuter feiern wir die Taufe ihrer Töchter Lorena und Sonnea. Die musikalische Gestaltung

übernehmen die Sängerfründ Täinge unter der Leitung von Thomas Wezstein.

Nach dem Gottesdienst steht ein Grill bereit, auf dem Sie Ihr mitgebrachtes Fleisch bräteln können. Getränke, Kaffee und Kuchen können am Stand des Quartiervereins Barzheim, Imno Barze, gekauft werden. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Scheune von Hans und Janine Sonderegger (Hegaustrasse) statt, die sie uns freundlicherweise zur Verfügung stellen.

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns diesen Festgottesdienst erleben und danken den Barzemer Gastgebern herzlich für ihre Vorbereitungen.

Pfarrer Matthias Küng
Ev.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen

Auffahrt, 26. Mai, 10.30 Uhr, Schulhausplatz Barzheim.



Zum Freiluftanlass in Barzheim sind Jung und Alt eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet er in einer Scheune statt. Bild: zvg

